



Behinderte Kommunikation in der Partnerschaft

Egal wie die Beziehung aussieht, Kommunikation in der Partnerschaft ist wichtig. Nur wenn wir der/dem Partnerin/Partner unsere Gefühle, Wünsche und Gedanken mitteilen können, kann ein gegenseitiges Vertrauen und liebevolles Miteinander aufgebaut werden. Wie wir alle wissen und erfahren, ist die Verständigung innerhalb einer Beziehung oft nicht einfach, weil wir Menschen in vielfältiger Weise unterschiedlich sind. Und somit können wir uns auch nicht immer so verhalten, wie es der jeweils andere sich wünscht. Doch gilt auch, dass gerade ohne Verständigung ein lebendiges Miteinander nicht möglich ist. Und besonders im verbalen Austausch bedeutet der Hörverlust eines der beiden Partner eine zusätzliche Schwierigkeit.

Eine gemeinsame Lösung der damit verbundenen Kommunikationsschwierigkeiten ist wegen der Unsichtbarkeit der Hörbehinderung und der unbewussten Neigung der Betroffenen zur Zurückhaltung oftmals schwierig. Das Wissen um die direkten und indirekten Auswirkungen der Hörbehinderung auf das zwischenmenschliche Miteinander ist nach wie vor sehr gering, und zwar auf beiden Seiten. Jeder bemüht sich auf seine sicherlich gut gemeinte Weise eine Lösung herbeizuführen, doch der Erfolg will sich nicht so recht einstellen.

Die Folgen: Der/die Betroffene fühlt sich vom hörenden Partner mit seiner Behinderung nicht verstanden, die als leidvoll erlebten Auswirkungen werden vom/von der hörenden Partner/in unbewusst unterschätzt. Dadurch fühlt sich der/die Betroffene zu wenig unterstützt oder im Stich gelassen. Der hörende Partner wiederum erlebt eine/n sich verändernde/n Partner/in mit mangelndem Selbstvertrauen, Rückzug, Niedergeschlagenheit, Gekränktheit und/oder chronischer Erschöpfung, um einige Beispiele zu nennen. Die damit verbundene Unsicherheit auf beiden Seiten kann zu vermeidenden Verhaltensweisen führen, die das Miteinander mitunter so belasten können, dass sich die Kommunikation nur auf das Notwendige beschränkt oder gar die Beziehung gefährdet sein kann. Beide Seiten erleben dies als Verlust von Lebensfreude.

In diesem Seminar sollen unter Berücksichtigung der jeweiligen Sichtweisen und Erfahrungen der hörenden sowie der hörbehinderten PartnerInnen die Auswirkungen der Hörbehinderung auf das partnerschaftliche Zusammenleben in Kleingruppenarbeit, Diskussionen und Übungen zusammengefasst werden. Bei Bedarf werden auch Rollenspiele eingesetzt.

Ziele des Seminars:

- beide Seiten lernen die Schwierigkeiten des jeweils anderen in der behinderten Kommunikation verstehen

- ein Gespür entwickeln für die Verantwortung für sich selbst, nicht für den jeweils anderen
- Zusammenstellung von Regeln, die beiden Seiten helfen, durch ein verstehendes und verständnisvolles Miteinander die Lebensqualität in der Partnerschaft zu verbessern

Das Seminar richtet sich auch an Paare, die einen Umgang mit der Kommunikationsproblematik gefunden haben, jedoch im Austausch mit anderen Auffrischung, Anregung und Bestätigung erfahren möchten

Termin: 30. Mai bis 1. Juni 2014

Das Seminarhaus: Hof Heilenbergen in Oberrot (www.hof-heilenbergen.de), im Nordosten des Landes Baden-Württemberg, etwa 37 km östlich von Heilbronn und 60 km nordöstlich von Stuttgart (Bahnreisende werden vom Bhf. Fichtenberg abgeholt). Sehr idyllisch gelegen mitten in der Natur. Unterbringung in Doppelzimmern, Verpflegung: Frühstück und zwei Hauptmahlzeiten sowie Kaffee, Tee und Früchte zwischendurch. Die Küche ist rein vegetarisch.

Kommunikation: Eine FM-Anlage mit Induktionsschleifen und Kopfhörer steht zur Verfügung.

Seminarleitung: Jochen Müller, seit 4. Lbj. hörbehindert, CI-Träger, Diplom-Sozialarbeiter, Einzel- und Gruppentherapeut in der klinischen Arbeit mit Hörbehinderten sowie Erfahrungen in Paarberatung und -seminare (www.kommunikationsbruecke.org)

Renate Enslin, Mitarbeiterin Organisation und Verwaltung, Leitung einer Arbeitsgruppe; seit 21 Jahren rechtsseitig ertaubt, z.Zt. Ausbildung als Heilpraktikerin Psychotherapie

Seminarkosten: 198 € pro Person

HINWEIS: Der Betrag deckt nur die anfallenden Kosten, ein Gewinn ist nicht berücksichtigt. Sicherlich ist jeder gern bereit, für ein gutes Seminar mehr Geld auszugeben. Wir wollen es jedoch den TeilnehmerInnen überlassen, die erlebte Qualität des Seminars selber einzuschätzen und entsprechend zu honorieren (Überweisung nach dem Seminar).

Dazu haben wir eine Bitte: *Das Honorar sollte freiwillig sein und bei der Festlegung des Honorar Betrags sollte ein Gefühl der Freude sein, nicht der Verpflichtung!*

Max. Teilnehmerzahl: Fünf Paare

Anmeldungen sind zu richten **bis 15. Mai 2014** an

Renate Enslin, Herbisried 9, 87720 Bad Grönenbach oder via Mail: renate.enslin@kommunikationsbruecke.org

Detaillierte Infos und Teilnehmerunterlagen erfolgen nach Eingang der Anmeldung.